



Die Performerinnen Zula Lemes und Nasheeka Nedsreal beim Ringen um Nähe in Zeiten der Distanz. Foto: Tuca Paoli

URAUFFÜHRUNG 26. AUGUST 2021, UFERSTUDIOS BERLIN, 20:30 UHR

## KOERPER.WELLE

TANZPERFORMANCE VON CLÉBIO OLIVEIRA

*(Berlin, 26.06.21)* Die Tanzperformance *koerper.welle* ist eine multimediale Recherche, die den Körper zum Medium macht. In zwei dialogischen Tanzsoli untersuchen der Choreograf Clébio Oliveira und sein Team die Wellen der physischen und psychischen, politischen und sozialen Katastrophe, die auch körperlich bei uns Spuren hinterlässt. Wie sieht unsere psycho-physische Chronik der Pandemie aus, wenn wir in einer global vernetzten Welt plötzlich gezwungen sind, körperlich Abstand zu halten? Von Berlin aus geht der Blick nach Brasilien und in die USA, in die eigenen Communitys und vor allem dahin, wo Menschen radikal den wirtschaftlichen Interessen untergeordnet werden.

**Weitere Termine:**

27., 28. und 29.08.2021 um 20:30, Uferstudios Berlin

**Konzept/Choreografie:** Clébio Oliveira **Tanz/ Kreation:** Zula Lemes, Nasheeka Nedsreal **Dramaturgie:** Yasmine Salimi **Komposition Musik:** Matresanch **Lichtdesign:** Mirella Brandi **Lichtassistenz:** Raquel Rosildete **Kostüme:** Atelier Liyanova Migliorati **Produktionsleitung:** Elisa Calosi **Videodokumentation:** Zé de Paiva **Plakat- und Flyerdesign:** Markus Wagner **Fotos:** Tuca Paoli **PR:** Yven Augustin

**Mit freundlicher Unterstützung** des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten

*koerper.welle* ist eine Tanzperformance vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie in Brasilien und den USA, wo die Pandemie die sozial Benachteiligten besonders hart trifft und rassistische, koloniale Strukturen, die Profite über Menschenleben stellen, in neuer Form alte Traumata aufleben lassen.

Der Choreograf Clébio Oliveira und die Performerin Zula Lemes sind in Brasilien aufgewachsen, die Performerin Nasheeka Nedsreal in den USA. Von Berlin aus, aus gleichzeitiger Nähe und Distanz, ist für sie besonders schmerzhaft zu sehen, wie diese beiden Gesellschaften von ihren Präsidenten in die Katastrophe getrieben wurden. Prekäre Lebensbedingungen gefährden die Überlebenschancen. Auch in Deutschland sind als migrantisch wahrgenommene Menschen hiervon besonders betroffen und geraten zudem in rhetorische Schusslinien. Dabei interessiert das Team Prozesse, die die sozialen Ungleichheiten sichtbar machen und wie die Lebensverhältnisse körperliche Spuren hinterlassen.

In Zusammenarbeit mit der Multimedia-Künstlerin Mirella Brandi, die in Brasilien lebt und mit der Technik des „expanded cinema“ arbeitet, wird der Körper zum Medium und Dokument – zum „expanded documentary body“. Der Körper ist eine Einheit, die isoliert werden muss, da er eine Gefahr birgt, als potenziell kranker, krankmachender Teil einer Ansteckungskette.

In der Performance wird versucht, die Ansteckung choreografisch zu transformieren und auf die Affekte zu übertragen, die zwischen den Körpern zirkulieren. Ein Kampf um Nähe in Zeiten der Distanz – denn unter „normalen“ Bedingungen ist es ein zutiefst menschlicher Impuls, sich aufeinander zu beziehen, sich beizustehen und zu helfen. Es ist letztlich das, was uns als Gesellschaft widerstandsfähiger machen kann. *koerper.welle* sucht nach einer Welle der Ansteckung, die heilsam ist.

*Biografien des Teams auf den folgenden Seiten!*

**Online**

» [clebio-oliveira.com](http://clebio-oliveira.com)  
» [uferstudios.com](http://uferstudios.com)

**Tickets:**

15€ / ermäßigt 10€

**Pressefotos Download**

» [augustinpr.de](http://augustinpr.de)

### **Clébio Oliveira – Choreograf**

Der Tänzer und Choreograf Clébio Oliveira wurde in Brasilien in Natal geboren und ist Absolvent der Centro Universitário da Cidade in Rio de Janeiro. Er tanzte von 2004 bis 2008 für Deborah Colkers renommierte Tanzkompanie in Europa, Asien und Südamerika und zuletzt von 2008 bis 2010 für die Compagnie Toula Limnaios. Als Choreograf kreierte er Stücke für die Tanzkompanien von Carlota Portella, Teatro Iberto Maranhao, De Anima Ballet Contemporanea, die Contemporary Dance Group der Bolshoi Tanzschule in Brasilien, war in Köln und für das Ballett Kiel tätig. Er wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, so im Jahr 2006, als er von der Tageszeitung „Jornal do Brasil“ mit dem Preis „Best Choreographer“ ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2011 war er der Gewinner der „National Choreographic Competition“ der Hubbard Street Dance Company Chicago. Dort hat er im September 2011 sein Stück „The fantastic escape of the little Buffalo“ für dieses weltweit bekannte Ensemble kreierte. Für die Sao Paulo Dance Company hat er bislang drei Choreographien zwischen 2015 und 2016 erarbeitet. Seit 2008 zeigt Clébio jährlich ein neues Tanzstück in Berlin. Bisher waren in Berlin zu sehen: „Dona José“ (2008), „Milchstraße“ (2011), „Abyssal Zone“ (2012), „UGLY“ (2013), „XXX – ein Versteckspiel“ (2014 / WDA 2016), „TIEFSEE“ (2015) und „FOREIGN BODY“ (2017 / WDA 2018). In den Spielzeiten 11/12 und 13/14 arbeitete Clébio als Choreograf am GRIPS Theater Berlin und am Staatstheater Stuttgart. 2012 wurde er als Hoffnungsträger Choreografie im Jahrbuch des Magazin Tanz porträtiert. Weitere Informationen unter [www.clebio-oliveira.com](http://www.clebio-oliveira.com)



### **Matteo Niccolai – Komposition**

Der italienische Sänger und Komponist Matteo Niccolai ist unter seinem Künstlernamen *Matresanch* bekannt. Seine Karriere begann er zunächst als Opernsänger, zwischen 2005 und 2008 trat er in mehreren Opernproduktionen in Italien auf. Den Fans elektronischer Musik ist er durch die italienische Band Monverpix bekannt, deren Sänger und Produzent er von 2010 bis 2012 war. Danach war er für zwei Produktionen, „Quel Tipaccio Di Mraccio“ (2012) und „Adesso o Mai Più“ (2013) Mitglied des Musical-Ensembles „Musicalmente“ aus Genua in Italien. Seit seinem Abschluss in elektronischer Musikproduktion und Performance an der Berliner db’s Music School konzentriert er sich hauptsächlich auf das Komponieren elektronischer Musik. 2014 produzierte Matresanch die Musik zu Oliveiras „XXX – ein Versteckspiel“, 2015 für das „Museu Dancante“ und „Grey sky“, in Sao Paulo. 2015 produzierte er die Musik für die Choreografie „Tiefsee“, 2017 für „Nelken und Rosen“ sowie „Foreign Body“, in Berlin. In 2018 produzierte er die Musik für das Tanzstück „MATA“, das für die Amazonia Dance Company (Manaus - Brazil) entwickelt wurde. 2020 produ-



zierte er die Musik für Clébio Oliveiras Arbeit „Fragil“ für das Theater o.N. Dies ist nun die zwölfte Zusammenarbeit mit Clébio Oliveira. Er schrieb bereits 2021 die Musik für Oliveiras Tanzstück „TRANSE (Trance)“ mit 17 Tänzer\*innen am renommierten Teatro Municipal de São Paulo für das dort ansässige Balé da Cidade. Matresanch arbeitet an verschiedenen Projekten in Berlin.

### **Mirella Brandi – Multimedia-Künstlerin**

Mirella Brandi ist eine italienische Multimedia-Künstlerin und Lichtdesignerin, die derzeit in São Paulo und Berlin lebt. Licht als autonome Sprache, als narratives Leitmotiv, ist ihr Forschungsfeld. Die Künstlerin entwickelt zahlreiche persönliche Projekte mit dieser Sprache neben der Realisierung des Lichtdesigns für Projekte in anderen Bereichen wie u. a. Tanz, Musik, Oper, Theater, bildende Kunst. Mirella schafft einzigartige Erlebnisse für das Publikum, die durch das szenische Universum und durch visuelles Storytelling verstärkt und intensiviert werden. Ihre Arbeit unterläuft die konventionelle Verwendung von Lichttechnik zur Stimulation unterschiedlicher Wahrnehmungszustände. In Zusammenarbeit mit der Künstlerin und Musikerin Muep Etmo entwickelt sie einen kontinuierlichen Forschungsprozess im Hinblick auf die narrative Funktion von Licht und Ton, aus dem über Jahre hinweg zahlreiche Projekte in den Bereichen Expanded Cinema, visuelle Musik und zeitgenössischer Tanz entstanden sind. Diese Projekte transformieren die Beziehung zur Raumzeit durch Immersion in Bild und Ton, um das Publikum als zentrale Figur einer Dramaturgie einzubeziehen, die Erzählungen generiert. Es sind Erzählungen, die sich durch die Wahrnehmung des Publikums etablieren. Dieses Verfahren wird für Aufführungen verwendet, die maßgeblich von Licht und Ton bestimmt werden, die sie selbst gestaltet, und für kollaborative Projekte in mehreren Sprachen. Als Künstlerin hat sie an vielen Festivals teilgenommen, wie zum Beispiel C60Urban Solar Audio Plant in Berlin, Vídeo-Brasil, The Creators Project, On-Off, Emoção Artificial e o Cinético Digital in Itaú Cultural, Tangente in Montreal-Kanada, Ehemaliges Stummfilmkino Delphi-Berlin, the Monkeytown in NY, Live Cinema in Oi Futuro Ipanema,; Rojo Nova Cultura Contemporânea (SP-RJ-Barcelona), Besides Screen in Coventry, UK und dem Acker Stadt Palast in Berlin. *koerper.welle* ist bereits die siebte Produktion, die sie mit Oliveira realisiert.



### **Nasheeka Nedsreal – Performerin**

Nasheeka Nedsreal ist eine Performancekünstlerin und Community Organisatorin aus Louisiana. Sie ist im Rahmen verschiedener Tanzinstitutionen und -festivals in und um Deutschland, den USA, England und Kroatien aufgetreten. 2014 gründete Nasheeka das Kollektiv Soul Sisters Berlin, das sich zum Ziel gesetzt hat, Schwarze Frauen in Berlin und Deutschland miteinander zu vernetzen. Das Kollektiv hat eine erste eigene Produktion mit dem Titel „Mirror Mirror“ gezeigt, bei dem sie Co-Regie geführt hat. Außerdem arbeitet Nedsreal als Model, Stylistin, Schauspielerin und Erzieherin. 2016 gründete sie Black and Brown Bodies in Motion, einen Fusion Tanzkurs für BPOC. 2017 schloss sie sich dem Berliner Tanzkollektiv Grupo Oito an und war mit diesem erstmalig in der Performance „Unrestricted Contact“ zu sehen. 2018 begann ihre Zusammenarbeit mit dem Choreografen Trajal Harrell im Rahmen seiner Tanztrilogie „Porca Miseria“, die 2019 ihre Welttournee begann. Im Herbst 2019 fand die Premiere ihrer ersten abendfüllenden Soloarbeit mit dem Titel „New Groth“ statt, und sie arbeitete als Dramaturgin für die Performance „An object is an object is what“. Derzeit hat sie ein Gastengagement als Tänzerin am Schauspielhaus Zürich.



### **Zula Lemes – Performerin**

Zula Lemes wurde in Sao Paulo, Brasilien geboren. Sie studierte Tanz, Schauspiel und Gesang in Brasilien und in Argentinien. Durch vielseitige Engagements als Sängerin, Schauspielerin, Lehrerin und Tänzerin entwickelte sie ihren eigenen unverwechselbaren Still, der von ihrer starken Ausstrahlung geprägt wird. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin. Ende der 80er Jahre kam sie auf einer Europa-Tournee als Solotänzerin nach Deutschland und entwickelte hier mehrere Solo-Programme in Zusammenarbeit mit dem Musiker und Theaterregisseur Marcelo Royo. Seit 1990 ist sie als Pädagogin im Tanz- und Theaterbereich deutschlandweit tätig. Ihre Kurse und Seminare zeichnen sich durch ein klares pädagogisches Konzept aus. 1990 erhielt sie vom Senat der Stadt Berlin den Preis für „Beispielhafte Interkulturelle Jugendarbeit“ und gehörte 1993 zu den wenigen Stipendiatinnen im Bereich Darstellende Kunst, die von der Kunststiftung Baden-Württemberg ein Stipendium erhielten. Von 2006 bis 2010 war sie als Dozentin für Bewegung an der Academy Bühnenkunstschule tätig. Sie ist seit über 15 Jahren an der VHS Berlin Dozentin für Modernen afrobrasilianischen Tanz.

